

URLAS INFO 3

Nachrichten für die Militärregion Westmittelfranken



**Die US-Armee gefährdet
Ihre Gesundheit**

Parallelgesellschaft im Größenwahn

Am Urtas sind bereits große schützenswerte Naturflächen mit Beton überzogen worden: Auf 150 Hektar soll am Urtas „Klein Amerika“ entstehen, abgeschottet von der Außenwelt.

Um die bis zu 500 Häuser werden Stacheldrahtzäune errichtet. Ein größenwahnsinniges Einkaufszentrum soll auf 13.500 qm Fläche entstehen (zum Vergleich: Brücken-Center 20.000 qm). Die US-Soldaten bezahlen dort keine Steuern. Der Handel profitiert nicht von der Stationierung - ganz im Gegenteil.

Die vielgelobte Kaufkraft der US-Soldaten?

Es verwundert uns nicht, dass ausgerechnet der City-Marketing-Verein vor einer US-„Parallelgesellschaft“ warnt. Gleichzeitig verlieren immer mehr Häuser und Grundstücke in den Fluglärm-Gebieten an Wert. Der Leerstand nimmt zu.

Naturvernichtung

Das Verwaltungsgericht Ansbach hat im Juli 2009 die Klage des Bund Naturschutz (BN) gegen das US-Bauvorhaben als unzulässig abgelehnt. Für Flächen, die die Bundesrepublik an die US-Armee verpachtet, gelten unsere Naturschutzgesetze offenbar nicht – angeblich soll der Urtas „der Landesverteidigung dienen“. So genannte Ausgleichsflächen für diesen massiven Eingriff in unser heimisches Ökosystem sind Gebiete, die bereits unter Schutz stehen und weit weg von Ansbach sind. Der BN sieht darin eine naturschutzrechtliche und naturschutzfachliche Farce.

Baustopp statt Steuergeldverschwendung

Das Urtasghetto bringt ein Novum in Ansbach: Es entsteht die erste Straße, die von deutschen Verkehrsteilnehmern nicht genutzt werden kann: Die Zufahrt zum Urtas – **eine Straße ins Nirgendwo**.



Der erste Bauabschnitt entsteht im Urtasghetto: Zwischen 162 und 274 qm pro Wohneinheit. Davon können die meisten Menschen in unserer Region nur träumen. Rundherum sollen Stacheldrahtzäune gebaut werden.

Mit einem völlig überdimensionierten Anschlussknoten am Windmühlberg soll das Ghetto erschlossen werden. Das bedeutet neben Flächenfraß auch die Enteignung einheimischer Landwirte. Ein Skandal ist es, dass diese Infrastruktur mit ausschließlichem Nutzen für das US-Militär **von deutschen Steuergeldern bezahlt** werden soll. Allein der Knoten soll weit über vier Millionen Euro kosten. Geld, das viel besser in Bildung angelegt wäre statt in sinnlosem Beton.

Das größenwahnsinnige Urtas-Projekt: 12 mal so groß wie die Ansbacher Innenstadt



Lärm macht krank

Ohne Rücksicht auf die betroffene Bevölkerung sollen die US-Militärbasen Katterbach und Illesheim ausgebaut und aufgerüstet werden.

Tatenlos haben die politisch Verantwortlichen in Kommunen, Land und Bund der Verdopplung der Hubschrauber auf 112 Maschinen zugesehen. Die US-Basen belasten die Menschen in unserer Region massiv. **Der unerträgliche Lärm bis zwei Uhr nachts raubt der Bevölkerung Nerven und Schlaf.**

Über 8.000 Beschwerden über die US-Helikopter sind bei der Bürgerinitiative „Etz langt’s!“ im Jahr 2009

Eindeutiger Befund

Prozentualer Anstieg des Erkrankungsrisikos für...

| Dauerschallpegel in Dezibel | Tag 60 dB(A) | | Nacht 53 dB(A) | | Nacht 55 dB(A) | |
|---|------------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| ...sämtliche Herz-Kreislauf-Erkrankungen* | +69 | +93 | +37 | +101 | +42 | +115 |
| ...Schlaganfall | (nicht signifikant) | +172 | +58 | +122 | +66 | +139 |
| ...Koronare Herzkrankheit* | +61 | +80 | +32 | +96 | +37 | +110 |

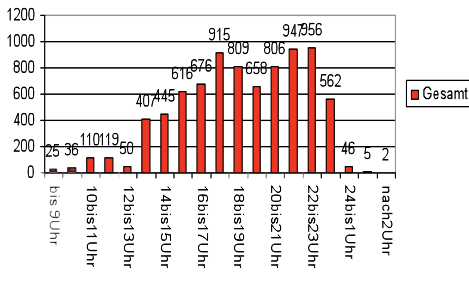
*mit Klinikaufenthalt, Person ab dem 40. Lebensjahr

Quelle: Spiegel 51/2009, Greiser

eingegangen. 20% während der gesetzlichen Nachtruhe nach 22 Uhr. Unhaltbare Zustände, die unsere Gesundheit gefährden. Das hat die BI „Etz langt’s!“ mit Lärmmessungen belegt. 85% aller erfassten Hubschrauberflüge lagen über 60 Dezibel. Ab diesem Fluglärm-Wert steigt das Risiko von schweren Herz- und Kreislauferkrankungen stark an, wie offizielle Studien des Umweltbundesamtes zeigen. Auch die Gefahr von Schlaganfällen ist bei diesem Fluglärm mehr als doppelt so hoch.

Im Interesse unserer aller Gesundheit und Lebensqualität muss die US-Armee endlich in die Schranken gewiesen werden!

Gemeldete Beschwerden: Überflüge US-Hubschrauber in 2009



Klimakiller Nr. 1 Feinstaubbelastung

1 Std.

=

40.000km

Unsere Region will beim Klimaschutz Vorreiter sein. In Ansbach und anderswo finden aufwändige Klimakonferenzen statt.

Das Ziel: CO₂-Reduzierung um 20% bis 2020. Dutzende Experten grübeln, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Dabei wäre es so einfach: Das Ende der Hubschrauberflüge.

Die US-Helikopter sind Klimakiller Nr.1 in unserer Region.

Ein einziger Hubschrauber verbraucht in einer einzigen Stunde bis zu 1.600 Liter JP-8 und belastet so unsere Luft in einer Stunde so stark mit Feinstaub, wie ein PKW der Schadstoffklasse 3 auf 40.000 Kilometern.

Der verwendete Treibstoff JP-8 ist hochgiftig, krebserregend und kann das Erbgut verändern.

Bad Windsheim ist Kurstadt, Ansbach will Luftkurort werden... mit einer Militärbasis dieser Form und Größe ist das schlichtweg nicht vereinbar!

“Würzburg: US-Abzug schafft Platz für Gartenschau”
(NN, 15.02.10)

“US-Abzug rettet Stadt Erlangen vor der Pleite”
(NN, 08.03.10)

“Schwabach: Nach US-Abzug entstand kommunales Gründerzentrum”
(FLZ, 22.02.10)

“US-Abzug: Fürth nutzte Jahrhundert-Chance”
(FLZ, 08.02.10)

Blumen statt Bomben **Abzug schafft Arbeitsplätze**

Während das US-Militär in Ansbach ausbaut und aufrüstet, für völkerrechts- und grundgesetzwidrige Kriege übt, sind die amerikanischen Soldaten aus anderen Städten Frankens abgezogen. Überall brachte der Abzug große Vorteile und Entwicklungsmöglichkeiten.

In Ansbach und Bad Windsheim hingegen ist die Militärpräsenz ein **negativer Standortfaktor**. Sie ist schlecht für das Image von Stadt und Region. Selbst ehemalige Befürworter der US-Stationierung erkennen zunehmend, dass die Geister, die sie riefen, zu einem ungelösten Dauerproblem geworden sind.

Gemeinsam müssen wir daran arbeiten, dass die von der 1935 für die Legion Condor erbaute Militärbasis Katterbach nunmehr seit 75 Jahren ausgehende traurige Tradition von Kriegsverbrechen beendet wird und unsere Region wie Fürth, Erlangen und Würzburg die „Jahrhundert-Chance“ eines US-Abzugs nutzen kann.

Aktiv werden!

Nach Bekanntwerden der Ausbau- und Aufrüstungspläne der US-Armee wurde die Bürgerinitiative „Etz langt's!“ Anfang 2007 in Ansbach ins Leben gerufen. Das breite Bündnis kämpft seitdem dafür, dass das Bürgerwohl vor militärischen Interessen geht. Die rund 200 Mitglieder haben bereits vieles für die Menschen vor Ort bewegen können.

Immer mehr Kräfte aus Politik, Kirchen und Wirtschaft stehen hinter der von den Auswirkungen der US-Militärpräsenz betroffenen Bevölkerung.

Die Stadt Ansbach stellte sich im Mai 2009 per Ratsbeschluss geschlossen hinter die Forderungen der Fluglärmschädigten.

Einstimmig wurde ein Nachtflugverbot und Überflugverbot von Wohngebieten verlangt. Land und Bund weigern sich jedoch, im Interesse der Bürger zu handeln. Daher ist es gerade jetzt wichtig, auf regionaler Ebene zusammen zu halten und Druck auf München und Berlin auszuüben.

Kommen Sie zum Ansbacher Ostermarsch. Setzen Sie ein deutliches Zeichen für eine zivile Zukunft. Für ein lebenswertes Westmittelfranken!

Ansbacher Ostermarsch 2010 **Karsamstag 3. April**

Zeichen setzen!



Programm:

- 13.00 Uhr, „Warm-Up“, Kundgebung vor der US-Kaserne Katterbach
- 14.30 Uhr, Auftaktkundgebung Martin-Luther-Platz
- 15.00 Uhr, Ostermarsch - Rund um die Ansbacher Innenstadt
- 16.00 Uhr, Abschlusskundgebung Martin-Luther-Platz



Impressum

Vi.S.d.P.: Hansjörg Meyer, Hauptstr. 14, 91622 Rügland
Kontakt: Tel./Fax: 09828-911881
Mail: bi-etz-langts@web.de
www.urls.info

“Helfen Sie mit!”

Spenden sind von der Steuer absetzbar.
Gewerbebank AN, Kto.Nr. 170 844, BLZ 765 600 60